

Lockdown ist Bauzeit: Das Gutshaus Stolpe bekommt einen Außenpool

Von Mareike Klinkenberg

Die erzwungene Lockdown-Pause wird im Gutshaus Stolpe fleißig für Baumaßnahmen genutzt. Schon lange war der Bau eines Außenpools geplant. Nun endlich nimmt das Projekt Form an.

STOLPE AN DER PEENE. Auf 15 Metern Länge werden die Hotelgäste des Gutshauses ab der kommenden Saison in einem beheizten Außenpool entspannt ihre Bahnen ziehen können. Die Bauarbeiten kommen gut voran, bestätigt auch Hoteldirektorin Franziska Grimm. Wobei der Lockdown dem Pool-Projekt gerade recht kommt, denn so werden keine Gäste von den Arbeiten gestört. Höhepunkt der Baumaßnahme war der Einsatz des großen mobilen Krans, der den in einem Stück gegossenen Pool kurzerhand über das Dach des Pferdestalls hob und auf der Rückseite des Nebengebäudes, vor den Ruheraum des Wellness-Bereichs, platzierte. Die übergroße fliegende Badewanne wollten sich auch einige Bewohner Stolpes nicht entgehen lassen: Sie nahmen regen Anteil an dem Schauspiel.

Franziska Grimm geht davon aus, dass der gesetzte Zeitplan – bis etwa Ostern – für die Baumaßnahme eingehalten werden kann. Viel früher rechnet sie auch nicht mit der Aufhebung des Lockdowns für die Hotellerie. Im Gegenteil: Sie persönlich glaubt, dass erst Mitte Mai hier in der Region wieder „normaler Tourismus“ mög-



Von einem riesigen mobilen Schwerlastenkran wurde das Schwimmbecken über das Dach des ehemaligen Pferdestalls an seinen künftigen Standort im Gutspark gehoben. FOTO: ZVG/GUTSHAUS STOLPE

lich sein werde. Erste Lockerungen, die vielleicht die Öffnung der Gastronomie im zum Gutshaus gehörenden Fährkrug erlauben würden, kämen vielleicht schon etwas früher, aber das volle Angebot werde man wohl erst zu Himmelfahrt wieder aufleben lassen können.

Bis dahin wird im Hotel und auf dem Gelände an mehreren Ecken weiter gewerkelt.

So werden auch die Bäder in der Remise komplett erneuert, alle Hotelzimmer gestrichen und auch ein paar Sitzmöbel aufgepolstert oder auch neu bezogen. Die Hoteldirektorin sieht auch hier das Gute an der Sache und ist froh, keine Bereiche im laufenden Betrieb für diese Aktionen absperren zu müssen.

Auch beim Poolbau war der Knackpunkt, ihn in den Win-

termonaten bis zum nächsten Saisonbeginn zu realisieren. Der Außenpool schließt sich an den kleinen, aber feinen Wellness-Bereich des Hauses an. Das Gutshaus will damit aber nicht mit den großen Wellness-Hotels in Wettbewerb treten, sondern sieht das Ganze als Maßnahme zur Saisonverlängerung. Künftig soll es hier auch einen festangestellten Mitarbeiter geben,



Das Gutshaus in Stolpe liegt momentan im doppelten Winterschlaf. Zum einen ist der Hotelbetrieb wegen des Lockdowns eingestellt, zum anderen legt das Team in den Wintermonaten aber auch regelmäßig eine Pause für Renovierungs- und Bauarbeiten ein.



Gutshaus-Direktorin Franziska Grimm. FOTOS: MAREIKE KLINKENBERG

und man erhofft sich eine höhere Auslastung gerade in der Nebensaison, die sich dann auch auf andere Hotelbereiche auswirkt. Perspektivisch könne man dann vielleicht einen der Saisonarbeitsplätze in eine Festanstellung umwandeln. Das sei der Plan, und aus diesem Grunde konnte der Bau des Pools auch von Fördermitteln aus dem Fonds für regionale Entwicklung profi-

tiert, sagt Franziska Grimm. Sorgen müsse man sich um das Gutshaus in diesen schweren Zeiten für die Gastro-Branche aber zum Glück nicht. Das Hotel und auch der Fährkrug an der Peene werden, sobald es möglich ist, wieder wie gewohnt für ihre Gäste öffnen, verspricht die Chefin.

Kontakt zur Autorin
m.klinkenberg@nordkurier.de

Spendenaktion: Boxen in Apotheken klingeln kräftig

Von Anne-Marie Maaß

Innerhalb von knapp zwei Wochen konnte die Aktion „Gemeinsam für Anklam“ weitere 2000 Euro für örtliche Kulturschaffende und Vereine verbuchen.

ANKLAM. Die Spendenbox in der Cothenius Apotheke hat sich für die Hilfsaktion „Gemeinsam für Anklam“ als eine durchaus lukrative Einnahmequelle erwiesen. Vor zwei Wochen wurden dort die Spendenboxen aufgestellt, schon sind gut 2000 Euro zusammengekommen. Neben den offenen Spenden der Kunden legt Apotheker Florian Köster auch den Zuzahlungsbetrag für FFP-II-Masken, die per Berechtigungsschein abgeholt werden, auf die Spendenaktion um. Die Initiative soll zunächst ohne zeitliche Beschränkung noch weiter laufen.

Für Christian Schröder, der die Aktion begleitet und mitorganisiert, ist es schon jetzt ein tolles Ergebnis. „Wir haben insgesamt gut 30000 Euro einwerben können“, erklärt er. Er betont, dass sich auch Vereine, die finanziel-



Apotheker Florian Köster beteiligt sich an der Aktion.

FOTO: ANNE-MARIE MAASS/ARCHIV

le Hilfe benötigen, jederzeit noch melden können. Ein Großteil der Summe sei noch nicht vergeben worden. „Wir haben damit einen guten Puffer, um Unterstützung zu leisten“, sagt Schröder.

Zudem habe sich im vergangenen Jahr gezeigt, dass die Anfragen der Vereine zum Jahresende mehr wurden. „Viele haben vielleicht noch versucht, mit ihren Vereinsgeldern klarzukommen, und sind nun an die Grenzen gestoßen“, erklärt sich der Anklamer

die Häufung. Er geht zudem davon aus, dass die Anfragen in diesem Jahr tendenziell mehr werden: „Gerade für Vereine, die sonst über Auftritte, Veranstaltungen oder etwa öffentliche Kursangebote ihr Vereinsleben mitfinanzieren, wird es nun schwierig. Bislang ist für sie kaum etwas planbar, und die Ausfälle gehen dort nun schon ins zweite Jahr“, zeigt er Verständnis.

Kontakt zur Autorin
a.maass@nordkurier.de

Spielplätze freigegeben

Von Diekhoff, Matthias

Die Spielgeräte mit Bezug zum Dorf können jetzt von den Kindern in Wahlendow und Daugzin genutzt werden.

RUBKOW. Das war eine Punktlandung: Genau zum ersten Ferientag wurden die beiden neuen Spielplätze in Daugzin und Wahlendow nach einer TÜV-Prüfung zum Spielen freigegeben. Die Reste des Absperrbandes sollen in beiden Ortsteilen der Gemeinde Rubkow spätestens heute verschwunden sein. Wie Bürgermeister Holger Wendt berichtete, habe es bei der Abnahme keine Beanstandungen gegeben. Vielmehr habe sich der Prüfer überrascht gezeigt, dass es sich auf beiden Spielplätzen nicht um die sonst üblichen Spielgeräte handelt.

Tatsächlich wollte man in der Gemeinde etwas haben, das einen Bezug zum jeweiligen Ortsteil hat. Und so steht in Daugzin nun ein Traktor mit Anhänger als Bekenntnis zur Landwirtschaft. In Wahlendow wiederum ist das Spielgerät einer Burg nachempfunden. Schließlich stand in unmittelbarer Nachbarschaft das Herrenhaus der letzten Gutsbesitzer. Dieses wurde allerdings schon in

den 30er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts abgerissen. Mit dem Spielplatz soll nun auch dafür gesorgt werden, dass zumindest die Erinnerung daran noch ein wenig erhalten bleibt.

Gebaut werden konnten die beiden Spielplätze vor allem dank der Spielplatzförderrichtlinie des Landes

Mecklenburg-Vorpommern und einer Spende der Jagdgenossenschaft Rubkow in Höhe von 6000 Euro. Allerdings wird wohl auch künftig noch etwas Eigenleistung der Einwohner beider Ortsteile notwendig sein.

Kontakt zum Autor
m.diekhoff@nordkurier.de



In Daugzin lädt nun ein Traktor mit Anhänger zum Spielen ein.

FOTOS: MATTHIAS DIEKHOFF



Das Spielgerät in Wahlendow ist einer Burg nachempfunden, die an das ehemalige Herrenhaus erinnern soll.